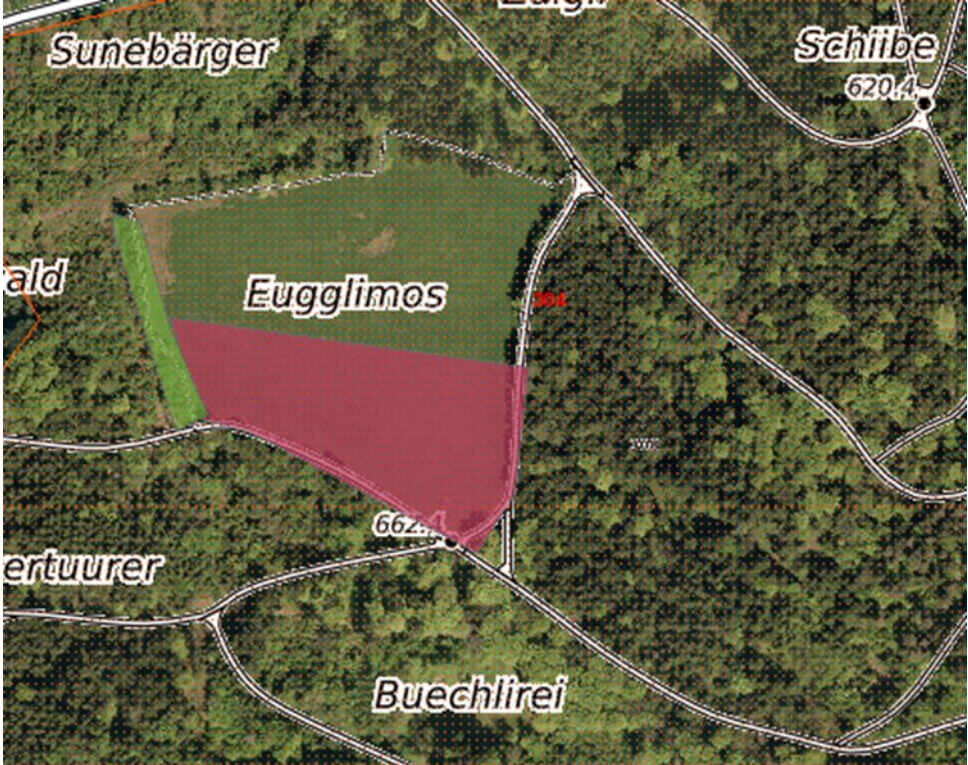


V11: Extensiv genutzte Wiesen

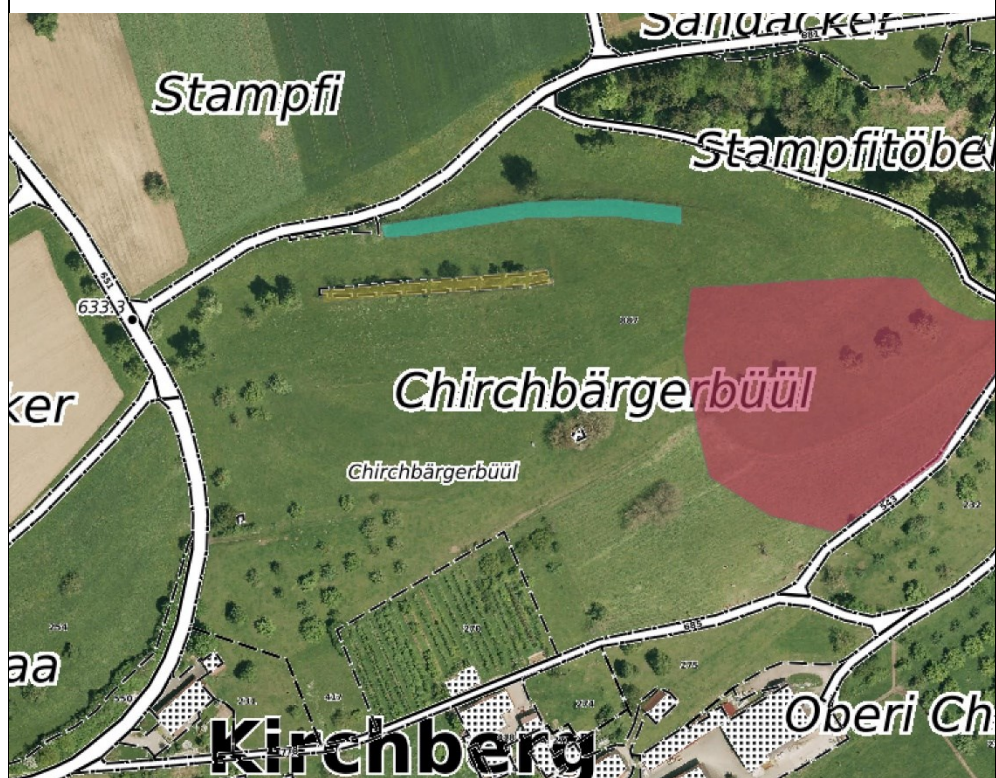
Gegenstand	– Diese Massnahmen sind als Kompensationsmassnahmen zum Ausgleich von Auswirkungen auf Arten konzipiert.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – V05: Aufwertung und Erhalt von ökologisch wertvollem Waldrand – V06: Aufwertung und Erhalt von ökologisch wertvollen Waldrändern mit Krautsaum
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schaffung und der Erhalt einer extensiv genutzten Wiese erhöht die Dichte von Kleinsäugetern und Grossinsekten. In extensiv bewirtschafteten, nährstoffarmen Wiesen können 40 bis 70 seltene und teilweise bedrohte Arten vorkommen. – Zielarten: Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) und Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>), sowie andere Greifvögel. Auch Insekten und Spinnen profitieren davon, ebenso wie Fledermäuse, die mehr Nahrung zur Verfügung haben.
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> – Dauer/Zeitraum/Deadline: Die Massnahmen sollen zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme realisiert sein und während der gesamten Betriebsdauer des Windparks beibehalten werden. Entsprechend sind nach dem Ersteingriff während 25 Jahren Pflegeeingriffe zu garantieren. – Besonders geeignet sind besonnte, durchlässige, skelettreiche oder sandige Böden, die schnell austrocknen. Jedoch eignen sich auch vernässte oder wechselnaasse Böden. Anlagen auf guten Böden sind nicht unmöglich, es ist jedoch schwieriger einen Erfolg zu erzielen. Weniger geeignet sind mehrheitlich schattige Lagen (z. B. entlang von Waldrändern), deutlich nordexponierte Lagen, entwässerte Moorböden, tonreiche Böden mit grossem Nährstoffnachlieferungspotential, und Flächen mit einem grossen Vorrat von Samen von Unkräutern (z. B. Stumpfblättrige Ampfer oder Ackerkratzdistel) [3]. – Was wird wo gemacht: Die extensiv genutzte Wiese orientiert sich an den Anforderungen für Biodiversitätsförderflächen der Qualität II. Zur Erreichung dieser Qualitätsstufe kann auch Bodenbearbeitung (voraussichtlich durch Bodenfräsen) und Neusatz oder eine Anpassung der Bewirtschaftung nötig sein, je nach Ausgangszustand. Dies muss in einer späteren Projektphase pro Fläche genauer definiert werden. Die weiteren Arbeitsschritte sind flächenspezifisch festzulegen [3]. – Sollte eine Bodenbearbeitung notwendig sein, wäre die sicherste Variante zu pflügen (Winterfurche). Hat es wenig Unkraut- und Grasdruck kann der Pflug durch durchmischende Geräte ersetzt werden [3]. Betreffend des Saatbeets ist es wichtig, ein nicht allzu feinkrümeliges Beet mit gut abgesetztem Boden zu haben. Gegebenenfalls sollte eine Unkrautbekämpfung durchgeführt werden. In der nächsten Projektphase muss die Wahl des Saatgutes definiert werden. Pro Are wird jeweils 400 g Saatgut ausgesät. Für eine Fläche von 1.3 ha würde daher 52 kg Saatgut benötigt werden. – Da es sich bei den Samen um Lichtkeimer handelt, sollten sie nicht in den Boden eingearbeitet, sondern auf den bearbeiteten Boden ausgebracht werden. – Bei bestehenden Wiesen, die bereits eine hohe Anzahl von Zeigerpflanzen aufweisen, wäre es jedoch sinnlos, bzw. sehr schade, wenn eine Neuanlage gemacht würde. Daher könnten andere Methoden zum Einsatz kommen, wie z. B. Streifsaat oder Übersaat [3]. Selten reicht bereits eine Anpassung der Bewirtschaftung. – Betreffend der Bewirtschaftung sind keine Düngemittel und kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erlaubt, mit Ausnahme der einmaligen Behandlung von Problempflanzen. Der erste Schnitt ist frühestens ab dem 15. Juni erlaubt. Der Schnitt sollte nach der Blüte der wichtigsten Gräser (Fromental, Goldhafer, Flaumhafer, Aufrechte Trepse) erfolgen. Der zweite Schnitt sollte frühestens nach der Blüte der spät blühenden Arten und mit einem Abstand von mindestens 8 Wochen erfolgen. Die Mahd erfolgt in Streifen

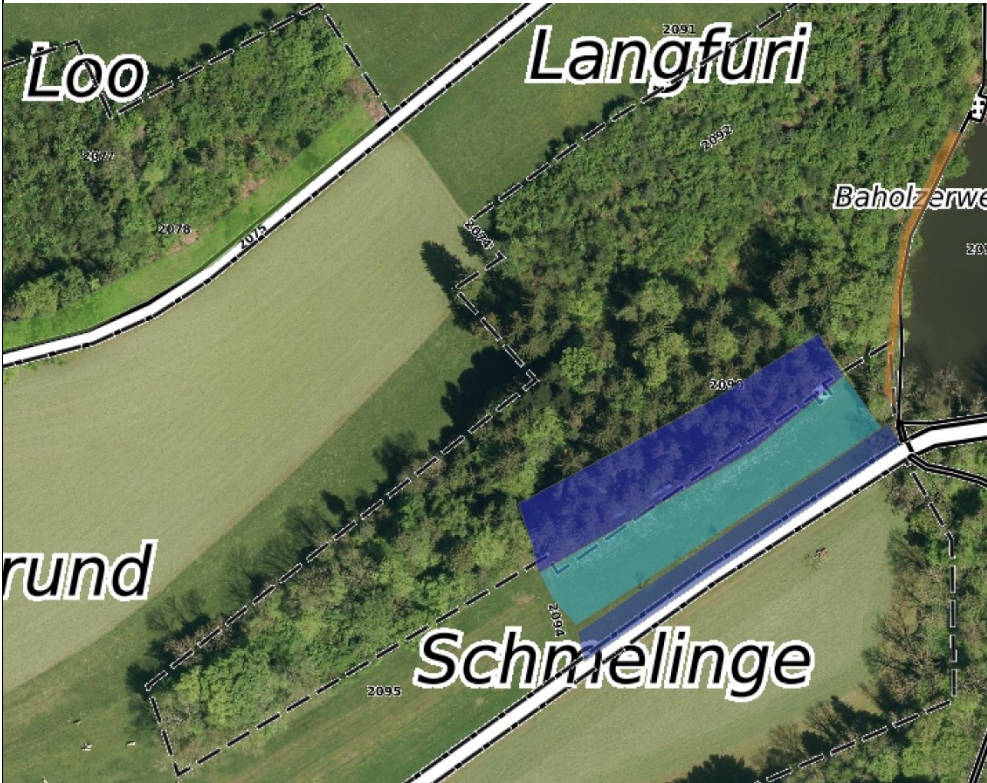
	<p>oder von innen nach aussen, damit die Tiere entkommen können. Bei jedem Schnitt muss ein Schutzstreifen (5 - 10 % der Fläche) stehengelassen werden. Um die Tiere zu schützen, sollte die Schnitthöhe 7 - 9 cm betragen. Die Herbstbeweidung ist vom 1. September bis zum 30. November möglich. Das Mulchen ist verboten und die Beseitigung des Schnittguts ist obligatorisch (das Schnittgut darf nicht geschreddert werden). Ast- und Streuhaufen als Unterschlupf für Tiere sind erlaubt. Auf den Einsatz von Mähaufbereitern ist zu verzichten und Messerbalken sind den Kreismähern vorzuziehen. Bei Bedarf kann die Artenzusammensetzung durch die Aussaat von Heugras oder eines regionalen Saatguts auf gut vorbereiteten Saatbeeten, in Form von Streifen oder Fenstern verbessert werden [2].</p> <p>Es ist auch möglich, einen Krautsaum auf der am Waldrand angrenzenden Fläche anzusäen, wenn der Waldrand vergrössert werden soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Monitoringkonzept: Im Rahmen der Erfolgskontrolle der Kompensationsmassnahmen soll die Zielerfüllung anhand der Biodiversitäts-Qualitätsstufe II bewertet werden. – Pflegekonzept: Da die Praxis der Pflege von extensivem Grünland gut etabliert ist, wird kein spezielles Pflegekonzept für notwendig erachtet. Dieses Massnahmenblatt in Verbindung mit einer Überprüfung der aktuellen Praxisblätter sollte ausreichen.
Anforderungen an Qualität	Qualitätskriterien der Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II sind anzuwenden.
Standort / Detailierte Massnahme	<p>Diese Massnahme ist als Kompensation auf der unten abgebildete Parzellen vorgesehen.</p> <p>Parzelle 308</p>  <p>Schaffung einer extensiv bewirtschafteten Wiese (1.3 ha), wobei die extensive Bewirtschaftung am Waldrand einen naturnahen Übergang zum Wald gewährleisten soll. Die Fläche befindet sich an einem Nordhang in der Nähe von Waldrändern und ist daher nicht optimal gelegen. Jedoch ist die Ausgangslage eine Naturwiese, daher ist die Schaffung einer extensiv bewirtschafteten Wiese möglich und wertvoll, entweder durch Anpassung</p>

der Bewirtschaftung oder durch eine Streifsaat. Das genaue Vorgehen muss in der nächsten Projektphase definiert werden.

Parzelle 887

Dies ist eine etwa 1.0 ha große Fläche an einem Südhang, die derzeit als QI bewirtschaftet wird. Nach Einschätzung der Eigentümer und des Bewirtschafters wäre hier wahrscheinlich eine Bodenbearbeitung und Neuansaat erforderlich. Die Fläche liegt an einem sonnigen Südhang und ist daher gut geeignet.



	<div>Parzelle 2090</div> <div></div> <div>Diese Fläche (0.167 ha) ist leicht südexponiert, aber auch waldrandnah und daher mittellgeeignet. Ob eine Bodenbearbeitung und Neuansaat erforderlich sind oder lediglich eine Anpassung der Bewirtschaftung, muss in der nächsten Projektphase geprüft und geklärt werden.</div>						
Massnahmenart		Vermeidung		Verminderung	X	Kompensation	Monitoring
Phase		Planung		Bauarbeiten	X	Betrieb	Rückbau
Involvierte Instanzen	<div>– Landeigentümer (Bürgergemeinde) und Pächter</div> <div>– Bauherr</div> <div>– Fachbegleitung</div>						
Kosten	Die Entschädigung für die extensiv genutzte Wiese beträgt CHF 1'920 pro ha, mit zusätzlichen Projektanreizen steigt die Förderung auf CHF 2'208 pro Jahr. Falls der Betrieb für Direktzahlungen des Bundesamts für Landwirtschaft (BFF) qualifiziert ist, wird der Anreiz vom Projektentwickler gezahlt. Alle anfänglichen Kosten werden vom Projektentwickler übernommen, einschliesslich einer geschätzten Saadmischung von möglicherweise 3'500–4'000 CHF pro ha für eine Neuansaat. Die Bodenbearbeitungskosten werden basierend auf den tatsächlichen Aufwendungen entschädigt, geschätzt etwa 3'000 CHF pro ha.						
Quellen	<div>[1] Kanton Thurgau (2019). Biodiversitätsförderflächen: BFF Qualität I, II, III Vernetzung und Landschaftsqualität im Überblick. Link: https://landwirtschaftsamtsamt.tg.ch/public/upload/assets/112719/2021_Biodiversitätsförderflächen__BFF_Qualität_I_und_II%2CVernetzung_und_Landschaftsqualität_im_Überblick_Stand20210423.pdf?fp=1</div> <div>[2] Bff.spb/Agreidea (2022) Extensiv genutzte Wiesen. Link: http://www.bff-spb.ch/de/biodiversitaetsfoerderflaechen/wiesen-und-weiden/extensiv-genutzte-wiesen/</div>						

	[3] AGFF (2019). Anlage von blumenreichen Heuweisen. Merkblatt. AGFF, Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues.
Erstellerin:	Luisa Münter (nateco ag), Jasmin Hümbelin (nateco ag)
Aktualisiert:	22.03.2024
